

Der Ornithologische Beobachter



Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Herausgegeben von CARL DAUT, Bern (Schweiz)

Redaktion: CARL DAUT, Bern und GUSTAV von BURG, Olten

III. Jahrgang

1904

Heft 6



Ueber den Zug der Vögel durch die Schweiz.

Von Gustav von Burg.

(Fortsetzung.)

Gartenrotschwanz. — F. = Aus Südwest, nach Mitte April; Vorläufer regelmässig vom 10. April an, vereinzelt und ausnahmsweise früher (15. März 1900 im Roseggareal, Dr. Greppin). H. = wohl nur nachts: von Anfang August an Wegzug aus der Nähe der Häuser in lichte Vorwälder, von Anfang September an Wegzug der Jungen. Nach der Tag- und Nachtgleiche nur noch alte ♂ durchziehende Exemplare in der Ebene; solche bis gegen Mitte Oktober.

Nachtigall. — F. = nachts und am frühen Morgen aus Süden und Südsüdwest, kleine Flüge bis etwa 12 Stück beobachtet: vom 20. April bis Mitte Mai. H. = schon von Ende August an, vereinzelt, nach Süden (Wiggertal) und nach Südsüdwest (Boningen-Herzogenbuchsee).

Blaukelchen. — F. = aus Süd und Südsüdwest, Ende März, hauptsächlich aber Anfang April (1. bis 6.), Trüpplein von 10 bis 50 und mehr, nachts, niedrig fliegend, da sie an Telegraphen-Drähten verunglücken; überfliegen den Jura bei Olten. H. = über den Jura bei Olten und Schafmatt nach Süden (Wiggertal); fernerer Zug von Aarau bis über Engelberg nach Süden und auch über Boningen nach Südsüdwest. Nur vereinzelt von mir im Gäu beobachtet, also wohl nur spärlicher Zug dem Jura entlang. Jedoch auch Zug über die Grenchenwiti, entweder über die Jurahöhen dorthin oder aus Osten dem Jura entlang. In Schwärmen von einigen bis 50 Exemplaren, von Ende August bis Mitte Oktober, vereinzelt bis November, wohl nur nachts.

Rotkelchen. — F. = aus Süd und Südsüdwest, nachts, viele, nicht so niedrig fliegend wie vorige, da trotz starkem Zug nur wenige verunglücken; Anfang März, zuweilen schon Ende Februar, Beginn des Zuges, Hauptzug nach Mitte März, dauert bis etwa 20. April. H. = wohl nur nachts, wahrscheinlich nach

Süd und Südsüdwest: von Ende September bis Mitte Oktober Hauptzug. Nachzügler, welche zum Teil in Folge Erlöschens des Reisefiebers in der Gegend bleiben, bis Mitte November.

Grauer Steinschmätzer. — F. = West nach Ost und Westwestsüd nach Ostostnord, auch direkt über den Jura, nach Nord oder Nordnordost. Gruppen bis 12 Stück beobachtet. Anfang bis gegen Ende April. H. = von Nord nach Süd über den höchsten Jura (Grenchenberg) ferner nach Südsüdwest und nach Westwestsüd. Mitte bis gegen Ende August erste Abteilung des Zuges. Anfang bis Mitte September zweite Abteilung; dann bis etwa 6. Oktober dritter Zug und bis Mitte Oktober Nachzügler. Die erste Zuggruppe besteht wahrscheinlich aus Exemplaren aus unserer Gegend, die zweite aus Jungen und alten Weibchen aus dem Norden und aus *unsern* letzten Exemplaren, die dritte aus Männchen und alten Weibchen aus dem Norden. Reisen abends ab, verweilen tagsüber in der Ebene, Gruppen von 3—20.

Braunkelchen. — F. = nachts, wohl aus Südsüdost, von 6. April bis Mitte Mai (Nachzügler) Hauptzug Mitte bis 25. April, viele. H. = nachts und früh morgens, viele. Aus Ost nach West und nach Südwest: junge Anfang September, alte bis 10. Oktober. Wie bei vielen andern Species, reisen *unsere* Braunkelchen schon mit den ersten Gruppen: die von Mitte September an beobachteten dürften fast ausnahmslos fremde sein.

Schwarzkelchen. F. = nachts, wohl ziemlich viele: werden jeweilen, aber selten, tot unter Telegraphen-Leitungen gefunden, Ende März bis 3. April. H. = nachts, kleine Gruppen von 2—10 rasten hier. September bis Mitte Oktober. Bis heute nie Junge noch Weibchen durchziehend beobachtet.

Weisse Bachstelze. — F. = aus Südsüdwest in Flügen von wenigen bis hunderten. Gegen Ende Februar bis Mitte März, doch noch Ende März Eintreffen von Paaren an den alten Brutorten, wohl solcher, welche einige Zeit auf den Feldern unserer Gegend zugebracht haben. H. = viele, von Ost nach West (Aarau-Olten-Oensingen. Solothurn-Grenchen) oder von Nordost nach Südwest (Schafmatt-Olten-Boningen) oder aus Nord (Hauenstein) aus Nordost und Ost bei Olten nach Süd (Wiggertal). Beginn des Zuges Anfang September, nachdem schon im August die höchstgelegenen Brutorte verlassen wurden und sich die Mehrzahl *unserer* Stelzen im Tal gesammelt hat. Den ganzen September und Oktober Zug der Stelzen. Nachzügler in Gruppen von 4—20 bis Mitte November. Um diese Zeit scheint der Zugtrieb zu erlöschen, denn es bleiben recht viele Stelzen den Winter über hier, um von Mitte Februar an abzuziehen. Kurz vor Beginn des Rückzuges, also etwa vor 25. Februar, sieht man gewöhnlich keine Stelzen.

Gebirgsstelze. — F. = Flüge bis 100, meist nachts, aus

Ost und Nordost. Etwa vom 10. März an bis Anfang April. H. = nachts und abends in der Dämmerung nach West und Südwest. Viele, wohl mehrere Hunderte; dauerte doch ein von mir 1904 beobachteter Zug, 3. Oktober 1904, abends 7 $\frac{1}{2}$ über Olten, 50 Minuten lang.

Schafstelze. — F. = grosse Flüge, nachts, aus Südwest und Süd nach Nordost; kleine Gruppen rasten einige Stunden in der Gegend. Anfang April. H. = grosse Flüge, meist nachts; aus Nordost über den Jura nach Südwest und Süd und nach West. Von Anfang September an; Hauptzug Anfang Oktober bis etwa 10. Oktober. Nachzügler bis Ende Oktober.

(*Budytes varietates.* Im April und noch zu Anfang Mai ziehen hier Stelzen durch und halten sich z. T. einige Tage an der Aare auf, welche der durch den Feldstecher festgestellten Färbung zufolge den von Ornithologen angenommenen Varietäten angehören dürften, doch fehlen Belege bis heute. Im Herbst solche noch nicht beobachtet.)

Wasserpieper. — F. = in ansehnlichen Flügen, aus West, Südwest und Süd (Wiggertal), am Tage und nachts bis 10 Uhr beobachtet. Ueberfliegen jedenfalls den Jura auch an den höchsten Stellen, da sie in 1300 bis 1450 Meter Höhe häufige Brutvögel sind. Abzug der in unserer Gegend überwinterten und Ende Februar Ankunft oder Durchzug der ersten Scharen aus dem Süden nach Mitte März bis Mitte April. H = nach Süd, West und Südsüdwest, viele. Unsere Pieper verlassen das Gebirge oft schon nach Mitte August, und sobald die Jungen selbständig sind, ziehen sie zu Tal. Einzeln oder zu zweien finden sie sich noch bis Ende September auf den Höhen. Beginn des Zuges Mitte September. Unsere Pieper sind Mitte Oktober fort; Scharen von durchziehenden bis Mitte November, Nachzügler bis Ende November.



Ein Feind unserer Meisen.

Von Carl Daut.

Bei den Bienenzüchtern sind bekanntlich viele unserer nützlichen Vögel als Feinde der Biene arg verschrien, so der graue Fliegenschnäpper, der Trauerfliegenschnäpper, der Gartenrotschwanz, die Schwalbe und die Kohlmeise. Namentlich letztere steht auf dem schwarzen Brette der Imker obenan und deshalb werden auch in den Besitzungen der Bienenfreunde